

Am 24. November 2017 trafen sich auf Einladung der i3 Membrane GmbH in Frankfurt a. M. führende Hygieneexperten zu den 2. Frankfurter Fachgesprächen.

In seinem Vortrag **“Gram-negative Krankheitserreger und deren Resistenzen (MRGN)”** stellte **Prof. Dr. Markus Dettenkofer** die aktuelle und prognostizierte Situation der Ausbreitung von Resistenzen dar. Die differenzierte Betrachtung der Entwicklung innerhalb Europas über einen Zeitraum von drei Jahren (2012 bis 2015) veranschaulichte vor allem, dass die Ausbreitung von Carbapenemasen produzierenden Enterobacteriaceae (CPE) bei erheblichen regionalen Unterschieden stark angestiegen ist. Der Einsatz eines systematischen Screenings bei Risikopatienten und ggf. die präventive Isolierung bis zum Erhalt des negativen Ergebnisses ermöglicht die Kontrolle der CPE-Einträge. Die noch unzureichende, flächendeckende Basishygiene in den Krankenhäusern, dabei vor allem auch der Händehygiene, ist ein wesentlicher Grund für die Ausbreitung von Antibiotika-resistenten Bakterien.

Mit seinem umfassenden Beitrag **“Wasser- und Abwasser-führende Systeme als Infektionsreservoir für Gram-negative Erreger”** verdeutlichte **Prof. Dr. med. Martin Exner**, dass diese Systeme die Keimzelle für die Verbreitung von Infektionen darstellen. Die im Klinikumfeld am häufigsten auftretenden wassergebundenen pathogenen Keime, wie z.B. *Pseudomonas aeruginosa* und *Legionella spp.* sind maßgeblich verantwortlich für die kontinuierlich steigende Zahl an Infektionen. In den USA¹ starben im Zeitraum 2003-2009 6.939 Personen an wassergebundenen Krankheitserregern. 91% werden durch *P. aeruginosa*, *Legionella spp.*, atypische Mykobakterien und anderer wassergebundener Erreger verursacht. Aufgrund der Brisanz der Thematik „Verkeimung der abwasserführenden Systeme“ wurde ein Entwurf zur KRINKO-Empfehlung „Anforderungen an die Abwasserhygiene“ erstellt.

Herr **Univ.-Prof. i.R. Dr. Dr. med. habil. Heinz-Michael Just** stellte im abschließenden Vortrag **“Anforderungen an medizinische Einrichtungen zur Prävention von Patienten vor gram-negativen resistenten Erregern”** heraus, dass die Zunahme der multiresistenten Erreger auf den stark angestiegenen Einsatz von Antibiotika sowohl in der Veterinärmedizin, als auch in der ambulanten Versorgung bei Patienten zurück zu führen ist. Eine kontrollierte Regelung der Antibiotikaverordnung ist daher zwingend notwendig. Zusätzliche, über die Basis-Krankenhaushygiene hinausgehende präventive Maßnahmen zur Vermeidung von MRE, müssen einrichtungs- und patientenspezifisch entschieden werden.

1: J Water Health. 2017 Jun;15(3):438-450. doi: 10.2166/wh.2017.301.Mortality from selected diseases that can be transmitted by water - United States, 2003-2009.Gargano JW1, Adam EA1, Collier SA1, Fullerton KE1, Feinman SJ2, Beach MJ1.

Während des fachlichen Austausches wurde eine Vielzahl an aktuellen Problematiken in der Hygiene angesprochen:

- MRGN beschäftigt die Krankenhaushygiene immer intensiver
- Die Basishygiene in den Krankenhäusern muß dringend verbessert werden. "Bereits Kleinkindern sollte diese vermittelt werden, um Antibiotika-Einsätze zu vermeiden" (Zitat: M. Dettenkofer)
- Einsatz eines systematischen Screenings bei Risikopatienten
- Die schnelle und sensitive Erfassung von Erregern und deren Bestandteilen erfordert neue Nachweismethoden
- Anstieg der Carbapenemasen-produzierenden Enterocacteriaceae
- Eine Verbesserung der Händehygiene und Basishygiene in den Krankenhäusern ist zwingend erforderlich
- Immer mehr Wassernetze sind mit coliformen Keimen belastet
- Die Abflussöffnungen bei Duschen und Duschbecken sollten so gestaltet sein, dass das Risiko des direkten Zurückspritzens beim Duschvorgang minimiert werden kann (Zitat: M. Exner)
- Stringente Einhaltung und Umsetzung eines Water Safety Plans
- Eine kontrollierte Regelung der Antibiotikaverordnung vermeidet die Resistenzenstehung
- Endständige Sterilfilter werden bei Risikopatienten und bei Risikomaßnahmen empfohlen

